



Medieninformation vom 6. Oktober 2009

Sperrfrist: keine

BSI: Weichen für effektiven Klimaschutz jetzt stellen Immobilienverbände fordern Änderungen im Miet- und Steuerrecht

Anlässlich der diesjährigen Immobilienmesse EXPO REAL forderte die BSI Bundesvereinigung Spitzenverbände der Immobilienwirtschaft heute in München CDU/CSU und FDP auf, in den anstehenden Koalitionsverhandlungen die Weichen für einen effektiven Klimaschutz im Wohngebäudebereich zu stellen. „Schwarz-Gelb sollte sich in den kommenden Wochen auf präzise Formulierungen im Miet- und Steuerrecht verständigen. Nur so können Hemmnisse für die energetische Sanierung von Wohngebäuden beseitigt werden“, sagte Rolf Kornemann, Vorsitzender der BSI und Präsident von Haus & Grund Deutschland.

Vor einer weiteren Verschärfung der Energieeinsparvorschriften sollte die Politik zunächst mit den Beteiligten die Auswirkungen der aktuellen Regeln analysieren. Oberstes Gebot müsse die Wirtschaftlichkeit sein. „Kein privater Eigentümer und kein Wohnungsunternehmen sollte gezwungen werden, Investitionen vorzunehmen, die sich nicht rechnen“, sagte Kornemann. Joachim Herrmann, bayerischer Innenminister, unterstützt diese Forderung bei einem Besuch des BSI-Messestandes: „Immobilien sind keine Autos, bei denen man alle fünf Jahre ein neues, sparsameres kaufen kann.“

Die BSI regt zudem eine Förderung des Wohnungsneubaus an. So könnten die degressive Abschreibung befristet wieder eingeführt oder Investitionszulagen gewährt werden. NRW-Bauminister Lienenkämper kündigte auf dem BSI-Stand an, sich in den Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene für die degressive Abschreibung einzusetzen. Zusätzlich sollte laut BSI die Ausweitung des Eigenheimrentengesetzes auf vermietete Wohnimmobilien erwogen werden.

Geschäftsführender Verband:
Haus & Grund Deutschland
Mohrenstraße 33
10117 Berlin

Ansprechpartner:
Alexander Wiech
Leiter Kommunikation
presse@bsi-web.de

Telefon: 030 / 202 16 508
Telefax: 030 / 202 16 577 508
www.bsi-web.de

BFW Bundesverband
Freier Immobilien- und
Wohnungsunternehmen

GdW Bundesverband
deutscher Wohnungs- und
Immobilienunternehmen

Haus & Grund
Deutschland

Immobilienverband
Deutschland IVD
Bundesverband der Immobilien-
berater, Makler, Verwalter
und Sachverständigen

Bundesfachverband
Wohnungs- und
Immobilienverwalter (BFW)

Dachverband Deutscher
Immobilienverwalter (DDIV)

Verband deutscher
Pfandbriefbanken (vdp)

VGF Verband Geschlossene
Fonds

Die Bundesvereinigung Spitzenverbände der Immobilienwirtschaft vertritt bundesweit und auf europäischer Ebene die Interessen von acht immobilienwirtschaftlichen Spitzenverbänden. BFW, GdW, Haus & Grund, IVD, DDIV und BFW Bundesfachverband bewirtschaften rund 17 Mio. Wohneinheiten und verwalten weitere rd. 3,7 Mio. Wohn- und Gewerbeeinheiten. Der vdp steht für 60 Prozent der gewerblichen und 28 Prozent der Wohnimmobilien-Finanzierung, der VGF für mehr als drei Viertel des Marktes der Anbieter geschlossener Fonds. Weitere Informationen über die BSI finden Sie im Internet unter www.bsi-web.de.